

sozialistischen Aufbaus noch nicht richtig verstanden haben. Aber sie stellen viele Fragen und wollen wissen, welche Perspektiven es für die Entwicklung ihrer LPG gibt. Viele Genossenschaftsbauern sind aufgeschlossen und warten auf die Hilfe, die sie vorwärtsbringt. Die Partei hat die Pflicht, diese Hilfe zu geben.

Unsere Partei bereitet gegenwärtig das VI. Parteilehrjahr vor. Jede Parteiorganisation in Betrieben, Verwaltungen, Schulen und Hochschulen sollte es als eine ihrer wichtigsten Pflichten bei der Vorbereitung des Lehrjahres betrachten, einen oder mehrere Zirkelleiter für die Arbeit in unseren Parteiorganisationen auf dem Lande zu verpflichten. Aber nicht solche Zirkelleiter, die den Anforderungen im Betrieb nicht genügen und deshalb „für das Land gerade noch gut genug sind“, sondern die besten Zirkelleiter gehören in die ideologische Front auf dem Lande. Freilich darf der Zirkelleiter nicht über die Köpfe hinwegreden, wie es in der Vergangenheit noch oft geschah, sondern er muß die politischen Gespräche in der Genossenschaft kennen und die bestehenden Unklarheiten so behandeln, daß die Probleme jedem Teilnehmer verständlich werden.

Es ist aber auch unbedingt erforderlich, daß die Parteiorganisationen der Patentbetriebe zu den Leitungssitzungen und Versammlungen der Grundorganisation ihrer LPG gute, klassenbewußte Arbeiter entsenden. Das müssen immer dieselben Genossen sein. Sie sollen sich auch mit den parteilosen Genossenschaftsbauern unterhalten, sie in ihrem persönlichen Leben näher kennenlernen; dann wird ein enger Kontakt zu den Mitgliedern der Genossenschaft bestehen, und sie lernen die besonderen Schwierigkeiten der Genossenschaft kennen. Diese Genossen können dann auch die politischen Fragen zusammen mit den Verhältnissen des Dorfes und der LPG behandeln. Fritz Welsh, Student

Leipzig C 1

L e s e r z u s c h r i f t e n

Wie die Betriebsparteiorganisation des VEBSimson Suhl die Lektionspropaganda organisiert

Unsere Betriebsparteiorganisation verfügt über ein eigenes Parteikabinett. Wir unternahmen große Anstrengungen, um ständig Lektionen über die in unserer Deutschen Demokratischen Republik wirkenden ökonomischen Gesetze und andere grundsätzliche Fragen vor den Werktätigen zu lesen. Wir mußten jedoch feststellen, daß unsere Anstrengungen oftmals vergebens waren und daß nur ein geringer Kreis von Werktätigen an unseren Veranstaltungen teilnahm. Wertvolle Lektionen über die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die eine wichtige

Analyse der Lage und der Aufgaben unseres Betriebes enthielten, fanden deshalb nicht ihren Niederschlag in der Arbeit unseres Werkes.

Wir untersuchten die Ursachen dieser Erscheinungen. Die geringe Teilnahme konnte nicht ausschließlich darauf zurückzuführen sein, daß unsere Genossen und Kollegen in verschiedenen Orten wohnen. Die Leitung der Betriebsparteiorganisation schätzte die Erscheinungen folgendermaßen ein: Die Lektionen des Parteikabinettes wurden ohne Berücksichtigung der betrieblichen Schwer-